



## Bahn- Graffiti?

Viele Bahnhöfe und Haltepunkte leiden unter ständiger Verschmierung und Versprühung durch nichtssagende Graffiti. In Luisenthal hat sich aber ein Sprayer wohl besondere Mühe gemacht und in der ansonsten dunklen und trostlosen Unterführung dieses farbenfrohe Bahnbild an die Wand gesprüht. (KHJ)

### Einladung zur Jahres- hauptversammlung

Unsere diesjährige Versammlung findet am Mittwoch, 24. März statt. Beginn ist um 18.30 Uhr im Versammlungsraum erstes Obergeschoss im Haus der Umwelt, 66111 Saarbrücken, Ev. Kirchstraße 8.

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Vorstellung Ringzug QIntracity
3. Wahl eines(r)  
Versammlungsleiter(in)
4. Wahl eines(r)  
Protokollführer(in)
5. Genehmigung des Protokolls der JHV 2009
6. Tätigkeitsbericht 2009
7. Kassenbericht 2009
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu den Punkten 6 bis 8

10. Entlastung des bisherigen Vorstandes
11. Wahl Vorsitzende(r)
12. Wahl Stellvertreter(in)
13. Schatzmeister(in)
14. Beisitzer(innen)
15. Kassenprüfer(innen)
16. Delegierte BDV
17. Vertreter(in) Länderrat
18. Haushaltsplan 2010
19. Verschiedenes
20. Schlusswort

Eine Kurzfassung des JHV Protokolls 2009 findet man auf der Internetseite des VCD Saarland. Kopien des ausführlichen Protokolls liegen in der JHV aus bzw. werden auf besondere Anforderung (bitte per Mail an Saarland@vcd.org) Mitgliedern zugesandt. Wegen der Neuwahlen bitten wir um zahlreiche Teilnahme.

### Liebe Mitglieder, liebe Freunde des VCD,

Nach vielen vollmundigen Ankündigungen hat sich die Jamaika-Koalition im Saarland eine Art Fastenzeit auferlegt. Man hört wenig darüber, wie sie die angestrebten Ziele wie z.B. einen „echten Verkehrsverbund“ oder Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen erreichen will. Wir werten die Verlautbarungs-Zurückhaltung erst einmal als Zeichen für eine Denkpause im Interesse einer soliden Vorbereitung von zukunftsweisenden und auch finanzierbaren Maßnahmen. Nach 100 Tagen erwarten wir allerdings, dass „Butter bei die Fische“ kommt (z.B. Verlängerung des Nachtbusangebots im Stadtverband). Der VCD im Saarland wird in naher Zukunft das Gespräch über anstehende Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes mit den Fraktionen im Landtag und dem Umweltministerium suchen.

Beim Bahnverkehr in der Region werden in den kommenden fünf Jahren wichtige Weichen gestellt. Sorge machen uns die Pläne zur schnellen Zugverbindung zwischen Metz und Hamburg via Trier und zwischen Paris und Frankfurt via Straßburg. Dies könnte den attraktiven Takt mit dem ICE-TGV Saarbrücken-Paris in Gefahr bringen und zur Ausdünnung der Regionalexpresszüge führen. Die Ausschreibung der Bahnstrecken in Saarland/Rheinland-Pfalz ist ein sehr komplexes Thema, mit dem sich z.Zt. eine länderübergreifende VCD-Arbeitsgruppe beschäftigt. Es geht um nichts weniger als Fahrplankonzept, integriertes Taktkonzept, Fahrzeuge und Fahrzeugausstattung, Abstimmung Bus/Bahn, Abstimmung mit Fernverkehr, Ausschreibungen von Strecken und Qualitätsmanagement. Die VCD-Landesverbände wollen mit den jeweils zuständigen Stellen der Landesregierung und den Zweckverbänden Gespräche führen und möglichst gute Bedingungen für den Bahnverkehr im Interesse der Kunden einfordern.

Am 24. März 2010 wird der VCD auf seiner Jahresmitgliederversammlung, zu der wir herzlich einladen, turnusgemäß einen neuen Vorstand wählen. Drei Vorstandsmitglieder kandidieren wieder. Gerne hätten wir aber einen größeren Vorstand, um die vielfältigen Themen zu bearbeiten und anstehende Aufgaben zu erledigen. Wir laden herzlich ein, im Vorstand mit zu arbeiten und sich als Kandidatin oder Kandidat zur Wahl zu stellen. Gerne geben wir Interessierten Auskünfte über die Vorstandstätigkeit. Ruft einfach an oder schickt eine Email, wenn ihr Euch näher informieren wollt. Ich selbst kandidiere nicht mehr als Vorsitzende, und darf mich an dieser Stelle für Eure Mitarbeit und Unterstützung bedanken.

*Ich hoffe, dass der VCD im Saarland einen kompetenten und durchsetzungsfreudigen neuen Vorstand bekommt und grüße Euch herzlich bis zur Jahresmitgliederversammlung.*

*Gabriele Langenstein*

## Tariferhöhung beim saarVV – das falsche Signal

Der VCD bedauert, dass der ÖPNV zum Jahreswechsel schon wieder teurer geworden ist. Gerade in einer Zeit, wo das Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz gefordert ist, sollten vom saarVV positive Signale ausgehen.

Statt dessen müssen die Kunden für das Busfahren jetzt noch tiefer in die Tasche greifen. Der Preis für eine Einzelstrecke mit Hin- und Rückfahrt mit 4.00 € war schon vorher sehr hoch und wirkte abschreckend. Innerhalb der letzten fünf Jahre sind die Fahrpreise um 25 % teurer geworden, eine Preissteigerung, die gegenüber anderen Gütern und Dienstleistungen ungewöhnlich hoch ist. Der VCD fordert grundsätzlich eine Vereinheitlichung der Rabatte bei der SaarVV-Card, die sich in den unterschiedlichen Preisstufen von 12,5 bis 25 % bewegt. Dies ist für die Kunden absolut nicht nachvollziehbar. Dringend notwendig ist auch die Einführung einer wabenüberschreitenden Kurzstreckenfahrkarte. Es kann nicht sein, dass Kunden für eine Kurzstrecke von einem Ort zum Nachbarort 2.60 € und von bzw. nach Saarbrücken sogar 3.10 € bezahlen müssten, nur weil sie die Grenze zwischen einer Wabe und der nächsten – z.B. von Friedrichsthal nach Sulzbach oder in Saarlouis vom Stadtzentrum zum Bahnhof – passieren.

Die neue Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag deutliche Akzente in Richtung Verkehrswende und damit für den Öffentlichen Verkehr gesetzt. Wir erwarten, dass die Jamaika-Koalition angesichts der namhaften Landesförderung für den SaarVV auch ihren Einfluss geltend macht, dass die Qualität des Öffentlichen Verkehrs im Saarland kontinuierlich verbessert wird. Dazu sind aus Sicht des VCD vor allem notwendig: Gute und leicht zugängliche Kundeninformationen, attraktive Tarifgestaltung auch für Gelegenheitskunden, die die Abonnenten von morgen sein könnten, eine wabenübergreifende Kurzstreckenfahrkarte sowie ein Gemeinde – oder Stadtticket für die jeweilige Kommune.

Bei Großveranstaltungen wie z.B. Saarspektakel oder bei verkaufsoffenen Sonntagen in Saarbrücken sollten – idealerweise unter Beteiligung der Veranstalter bzw. des Handels – vergünstigte Fahrkarten angeboten werden, um Anreize zu bieten, das Auto zu Hause zu lassen. (GL)

## Rheinland-Pfalz Takt

Die neuen Ausschreibungen für den Regionalexpress-Verkehr (RE) in Rheinland-Pfalz sind für 2014 und die für die Regionalbahnen (RB) bis 2018 vorgesehen. Da das Saarland in den Bahntakt von Rheinland-Pfalz eingebunden ist, hat der VCD Saarland dazu folgende Anforderungen formuliert:

- Kostenoptimierung für Zugkilometer, Landeszuschüsse an Bahngesellschaften

entsprechend wie in anderen Bundesländern

- Schneller RE Verkehr im 1 h Takt Richtung Mannheim, Mainz, Koblenz
- Einbindung grenzüberschreitende Verkehre Großregion (Vision QIntracity)
- In Mannheim und Koblenz Anschluss an den Fernverkehr Nord und Süd, Rheinland-Pfalz und Saarland bzw. Großregion als eine Region planen
- Flügelzüge zulassen. (Koblenz-

## Ärgernis Zugtoiletten

Ein ständiges Ärgernis in den Regionalbahnen der DB sind die Toiletten. Sehr häufig sind diese in einem sehr verschmutzten Zustand. Scheinbar reizt es verschiedene Zeitgenossen, sich in diesen immer wieder auszutoben. Ärgerlich sind auch oft wegen Störung abgeschlossene Zugtoiletten. Der VCD hat jetzt in einem Schreiben an die DB einen verstärkten Reinigungsservice der Toiletten in den Regionalzügen gefordert. (KHJ)



Luxemburg/Saarbrücken) zur Realisierung QIntracity

- Servicestandards der RE mit z.B. Imbissautomat ähnlich Berlin ausrüsten
- Anschlüsse RE/RB im Knoten Saarbrücken gewährleisten.

Bei einem Treffen am 17. Januar mit dem VCD Rheinland-Pfalz in Mainz wurden erste Abstimmungen der beiden Landesverbände vorgenommen. (KHJ)

## Abwrackprämie – ein Schluck aus der Pulle

Durch die Abwrackprämie wurden in 2009 im Saarland 42% mehr Autos verkauft. Eigentlich sollte erreicht werden, die Wirtschaft in der Krise zu stabilisieren. Da haben die Autofahrer doch gleich die Chance ergriffen, einen kräftigen Schluck aus der Pulle zu nehmen. Natürlich auf Pump finanziert denn die Prämie musste sich der Staat ja leihen. Abgesehen vom Schaden für das Klima und dem falschen Signal in der Verkehrspolitik wirft diese Aktion ein grelles Schlaglicht auf die Wählermehrheit, die dieser Elite mit der letzten Bundestagswahl gefolgt ist, und damit auf unsere Gesellschaft. Hätten nicht andere als die schon eh privilegierte Schicht der Autoprofiteure ebenso eine Hilfe in dieser Krise verdient gehabt? Und wie sieht es mit den zwei Millionen aus, die die Abwrackprämie kassiert haben? Sie scheuten sich nicht, sich selbst und ihren Mitmenschen in die Tasche zu greifen. Wäre es nicht gerechter gewesen, diejenigen, die etwas für unser Klima tun - nämlich etwa die Bahn- und Busfahrer – zu unterstützen? Aber die herrschenden Kreise treiben eine rabiate Industriepolitik, die die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen zumindest billigend in Kauf nimmt. Ihr fehlendes Verantwortungsgefühl zeigt sich auch an der Art wie sie die Schulden auftürmt. Wann wird es bei uns so sein wie jetzt in Griechenland? (DS)

# Neue Regionalgruppen

Das Saarland ist zwar ein überschaubares Land, doch haben verschiedene Regionen auch verschiedene Verkehrsbedürfnisse. Deshalb ist vorgesehen, für den Bereich St. Ingbert mit dem Bliesgau und das Köllertal Regionalgruppen ins Leben zu rufen. Wer dort mitarbeiten will, wende sich an die Ansprechpartner: St. Ingbert und Bliesgau: Werner Ried, 66386 St. Ingbert, Mail: werner.ried@googlemail.com / Köllertal: Karl Heinz Janson, 66265 Heusweiler, Holzer Straße 84, Mail: jansondilsburg@t-online.de

## Saarbahn Weiterbau im Plan

Nachdem am 26.9.2009 die Saarbahn Teilstrecke bis Etzenhofen in Betrieb genommen wurde schreiten nun auch die Bauarbeiten auf dem nächsten Teilstück bis Heusweiler voran. Größtes Gewerk dieser Strecke ist der Neubau einer 50 m Brücke im Ortszentrum von Walpershofen. Die alte Brücke war zwar für den Bahnverkehr ausreichend, aber die Durchfahrt der Landstraße war relativ eng. Nun soll unter die Brücke ein großer Kreisverkehr kommen. Hinzu kam, der Ortsrat Walpershofen setzte sich massiv dafür ein, das Brückenbauwerk aufzuweiten auf 50 m, um eine bessere Ortsmittengestaltung zu erhalten. Sogar Künstler wurden zur Gestaltung des Brückenkörpers beauftragt. Die erheblichen Mehrkosten für die Brücke entstanden im wesentlichen vom Straßenverkehr als auch den städtebaulichen Gestaltungswünschen der Politiker.

Zwei weitere Brücken der ehemaligen Köllertalbahn wurden bereits saniert. In Heusweiler musste im Bereich des ehemaligen Bahnhofs teils das Erdreich ausgetauscht werden. Zwischenzeitlich werden dort nötige Versorgungsleitungen verlegt. Begonnen wurde bereits mit dem Setzen der Oberleitungsmasten und Signalanlagen, wobei die lange Frostperiode diese Arbeiten behinderte. Insgesamt sind aber die Arbeiten zum Weiterbau im Plan. Mit der für Ende 2011 vorgesehenen Inbetriebnahme bis Heusweiler wird erstmals im Saarland zumindest ein Teil einer stillgelegten Bahnlinie wieder reaktiviert. (KHJ)



links:  
Wiederaufsetzen der sanierten Stahlbrücke an der Dilsburger Neumühle



rechts:  
Bau der Wiederlager der neuen Brücke in Walpershofen Ortsmitte

## Ausstellungen zum Klima und Radfahren

Das Klimaprojekt der Verbraucherzentrale (VZ) des Saarlandes zeigt vom 9. März bis 10. April 2010 zusammen mit dem ADFC Saar, Radlust, dem VCD Saar, CO2NTRA, der Universität Trier, dem Deutschen Mieterbund Saarland und der Stadtbibliothek Saarbrücken die beiden Ausstellungen „Klima schützen kann jeder“ und „Radlust“ in den Räumen der Saarbrücker Stadtbibliothek im Rathaus St. Johann. Petra Stein vom Klimateam der VZ führt am 9. 3. ab 16.30 Uhr im „Klimacafé“ in die Ausstellung ein. Bei Kaffee und Kuchen wird erklärt, welche Zusammenhänge zwischen Ernährung und Klimawandel bestehen.

Die Ausstellung „Klima schützen kann jeder“ stellt die Frage, inwieweit jeder Einzelne zum Schutz des Klimas beitragen kann. Dabei werden zahlreiche Beispiele für umweltfreundliches Handeln im Alltag erläutert. Die Ausstellung ist auch für Kinder und Jugendliche gut verständlich und erläutert Fakten und Hintergründe zur globalen Erwärmung. Führungen für Schulklassen und Gruppen können bei der Verbraucherzentrale gebucht werden.

Die Initiative „Radlust“ nähert sich dem Klimaschutz über das Thema Mobilität. Die Vision des Radlust-Konzeptes ist es, den bundesweiten Radverkehr innerhalb von fünf Jahren zu verdoppeln!

Die Doppelausstellung wird von einem Vortragsprogramm begleitet:

- 9. März: ab 16.30 Uhr **Eröffnung im Klimacafe** (Petra Stein VZ)
- 23. März: 18:30 Uhr **Klimafreundlich unterwegs** Andrea Schrickel (VCD Saar)  
**Heizkostenabrechnung und Energie sparen**, Angelika Baumgardt (VZ), Kai Werner (Deutscher Mieterbund Saar)
- 30. März: 18:30 Uhr **Immer diese Autofahrer! – Vom entspannten Radfahren im Alltag und Möglichkeiten der Konfliktvermeidung und -bewältigung im Verkehr**  
Dagmar Schubert-Strube (Verhaltenstrainerin mit Schwerpunkt Stress- und Konfliktbewältigung)

Die Vorträge sind kostenlos und finden in der Stadtbibliothek Saarbrücken statt.



## Bahnhof Bous

Ziemlich trostlos sah es lange Zeit auf dem Bahnhof Bous aus. Nun erhält im Rahmen des Konjunkturprogrammes der Haltepunkt eine Aufwertung. So wird der Mittelbahnsteig angehoben und die Überdachung saniert. Saniert wird auch die Unterführung. Vorgesehen ist ein Verlängerung dieser bis zu dem ehemaligen Röhrenwerken um dort einen PR Platz anzulegen. (KHJ)



## Impressum

VCD Landesverband Saarland  
Ev. Kirchstraße 8 (im Haus der Umwelt)  
66111 Saarbrücken  
Mail: Saarland@vcd.org  
Tel: 0681-9679440 (D. Strohmaier)  
Vorsitzende: Gabriele Langenstein  
Die Artikel stammen von:  
Gabriele Langenstein (GL)  
Dietrich Strohmaier (DS)  
Karl Heinz Janson (KHJ)  
Petra Stein (PS)  
Werner Ried (WR)  
Redaktion: Karl Heinz Janson (v.i.S.d.P.)  
Satz und Druck:  
Digitaldruck Pirrot, Dudweiler

## Werbung für Radfahren in St. Ingbert

Die Biosphärenstadt St. Ingbert zeigte auf Initiative des ADFC und mit Unterstützung von Verbraucherzentrale und VCD Saarland die Ausstellung „Radlust“ der Universität Trier: Das Fahrrad ist weltweit



das am meisten genutzte Verkehrsmittel, dennoch hat eine spürbare Fahrradkultur in Deutschland und gerade auch St. Ingbert noch ein großes Potenzial. Die Stadtverwaltung und der ADFC wollen daher mit den engagierten Plakatmotiven der Kampagne „Radlust“ aus dem Institut für Raum-

entwicklung und Landesplanung für das ökologische Verkehrsmittel Fahrrad sensibilisieren und möglichst viele Bürger gewinnen. Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums durch Studenten der Geographie unter Leitung von Prof. Dr. Heiner Monheim (Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des VCD) entwickelt.

Neben der bundesweiten Ausstellung, die in St. Ingbert erstmalig im Saarland zu sehen war, veranstalteten die Initiatoren eine Zukunftswerkstatt „Sanfter Verkehr in St. Ingbert – Welche Zukunft für Radler, Fußgänger und den öffentlichen Verkehr in der Biosphärenstadt?“ für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, an der auch zahlreiche VCD-Mitglieder teilnahmen.

Zur Eröffnung der Ausstellung am Montag, den 25. Januar 2010



um 18 h 30 im Kuppelsaal des Rathauses sprachen unter Moderation von Werner Ried (ADFC/VCD), Oberbürgermeister Georg Jung, Thomas Fläschner, Landesvorstand des ADFC sowie mit einem Eröffnungsvortrag Markus Streng von der Universität Trier (Raumentwicklung und Landesplanung, Kampagne Radlust). Markus Streng zeigte in seinem Referat auf, wie wichtig eine engagierte Fahrradkommunikation ist, um den Trendwechsel zur verstärkten Radnutzung ohne moralischen Zeigefinger einzuleiten. Emotionen und die Vorteile des Radverkehrs müssen dabei im Vordergrund stehen; die Autowerbung zeigt, wie so etwas gemacht wird. Die erfolgreiche Veranstaltung in Zusammenarbeit von ADFC, Verbraucherzentrale, VCD und Stadtverwaltung St. Ingbert fand reges Interesse. (WR)

## Autofasten. Vom Verkehr geht eine starke Gefährdung des Klimas aus,

in erster Linie vom Pkw- und Lkw-Verkehr und dann auch vom besonders stark wachsenden Flugverkehr (geschätzte Zunahme bis 2020: 108 Prozent). Von 1990 bis 2004 stiegen die Emissionen aus dem Verkehr der Industriestaaten um 23,9 Prozent. Ein Auto fügt der Erdatmosphäre pro 100 Kilometer rund 14,7 Kilogramm des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid hinzu. Grund genug, nach Alternativen Ausschau zu halten. Denn die gibt es längst. Und sie sind nicht nur umweltfreundlicher, sondern machen auch Spaß. Denn zu Fuß gehen oder die Benutzung von Bus, Bahn oder Fahrrad ermöglichen auch Begegnung und Kommunikation – jenseits des Rundum-Auto-Blechpanzers. Das jedenfalls ist die Erfahrung vieler Autofasterinnen und Autofaster aus den letzten Jahren.

„Klima schützen „AUTOFASTEN“ lautet deshalb wieder der Aufruf eines breiten Aktionsbündnisses, an dem sich auch der VCD beteiligt. Vom 28. Februar bis 28 März 2010 rufen die katholischen und evangelischen Kirchen im Südwesten der Republik dazu auf, das Auto stehen zu lassen und die notwendigen Wege mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zu erledigen. Die seit Jahren bewährte Autofastenaktion ([www.autofasten.de](http://www.autofasten.de)) findet immer neue Anhänger. Versuchen Sie doch auch einmal, die Alternativen zur Automobilität zu entdecken und leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag zu Klimaschutz. (GL)